

Hans Ingo

"Morgen seid ihr Sage, die im Herzen unterging" Lebenswerk des Böhmerwalddichters wurde von Ingo Hans den Gästen des Literarischen Cafés näher gebracht

KÖTZTING (kna). Es hat sich etabliert das "Literarische Café", für das die Sudetendeutsche Landsmannschaft, die Stadt Kötzting, das Katholische Bildungswerk Cham und die Ackermann Gemeinde Regensburg verantwortlich zeichnen. Zum 8. Mal erging Einladung, diesmal zur Vorstellung des Böhmerwalddichters Sepp Skalitzky, aus Anlass seines 100. Geburtstages.



Ingo Hans aus Aichtal bei Stuttgart war als Referent angesagt, der Bundesvorsitzende des Deutschen Böhmerwaldbundes. Die Einführung durch Elke Pecher, Grußworte von Bürgermeister Frieder Costa und als Novum im Literarischen Café die passende Musik der Eheleute Stahl ergänzten und erweiterten den Themenkreis. Sepp Skalitzky und sein Werk wurden lebendig, Heimat wie er sie liebte, lebte und beschrieb. Fern aller oberflächlicher Gefühlsduselei kam sie erfassbar nahe.

Ingo Hans gelang es, Wesentliches von Unwichtigen zu trennen, trotzdem lebenswerte Nebensächlichkeiten in seinen Vortrag einzubauen, persönliche Akzente zu setzen, geschichtliche Bedeutsamkeit herauszuheben, vor allem auf Sepp Skalitzky neugierig zu machen. Dass seine Bücher derzeit vergriffen sind, löste bei dem interessierten Publikum ehrliches Bedauern

aus und den Wunsch, alles zu unternehmen um wenigstens einen Teil seiner Werke wieder käuflich und lesbar zu machen.

Mit Ingo Hans stellte Vorsitzende Elke Pecher einen Landsmann - in Krumau im Böhmerwald geboren - vor, der ein Böhmerwaldexperte geworden ist, der "mit allem, was mit dem Böhmerwald zusammenhängt" seinen Lebensinhalt sieht, obwohl er noch im Beruf steht und der für seine "gewaltige Leistung" erst vor wenigen Monaten mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde.



Bürgermeister Frieder Costa überreichte dem Referenten das Festspielbuch in der Hoffnung, Ingo Hans auch einmal bei den Spielen am Ludwigsberg begrüßen zu könne. Der Sudetendeutschen Landsmannschaft

dankte Costa für ihre kulturelle Arbeit und Elke Pecher für ihren vorbildlichen Einsatz.

Ingo Hans führte die interessierten Zuhörer in den Lebens- und Schaffenskreis des dichtenden Böhmerwäldlers Sepp Skalitzky. Dieser habe seine Herkunft nie verleugnet, immer mit "Sepp" gezeichnet. Sein Bekenntnis einem Freund gegenüber gleiche einem persönlichen, heimatverwurzelten Credo, wenn er schreibe: "Wissen, Regenrinsale, Schlehdornbüsche und Vogelstimmen waren meine Welt". Von Professor Erich Hans zitierte der Referent aus einem kleinen Reim zum 80. Geburtstag des Dichters - wenige Worte, die an den Verlust der Heimat und vieler Güter erinnern und von dem reichen Trost sprechen, der durch neue Werte gewachsen sei. Der Dichter habe "uns Böhmerwäldlern" immer seine Feder und seine Hand zur Verfügung gestellt, durch seine Werke geistige Heimat geboten.

Ingo Hans zeichnete das Lebensbild Skalitzkys aus den wichtigsten Stationen seiner Tätigkeit, unterlegt mit heiteren Episoden und den ernstesten Erlebnissen in den Geschehnissen während der Zeit des aufflammenden Nationalismus. Heimat sei ihm der Böhmerwald aber immer geblieben, wenn auch bedroht, "weil die fremde Nation ihre Hände danach reckte". Der Referent erläuterte den Wurzelschlag des Dichters, wie er Vergessenes aufspürte, seinen Landsleuten "aufs Maul schaute" und allmählich Seiten für Seiten die Bücher füllte, die inzwischen nicht mehr auf dem Markt zu haben sind.

Trotz aller Not sei Skalitzky ein "herzensfroher Mensch" geblieben. Sein tiefer Glaube habe immer geholfen, die bitteren, entbehrungsreichen Jahre zu bewältigen. So sei es ihm auch gelungen, sein literarisches Schaffen, das er 1922 begonnen hatte, trotz Entwurzelung und Elend bis ins hohe Alter fortzuführen.

Mahnend und humorvoll

"Alsdann" - so einer seiner gebräuchlichen und beliebtesten Ausdrücke - erschienen immer neue Werke. Was er seinen vertriebenen Landsleuten aus der Seele sprach, musste er anfänglich mit der Hand schreiben, weil er noch keine Maschine besaß. "Alsdann" nannte Ingo Hans die wichtigsten Titel guter, ernster mahnender Bücher, der Geschichten zum Lachen und seiner reifen Lyrikernte.

"Alsdann" ging die Veranstaltung ihrem Ende entgegen, verlängert nur noch durch Diskussionsbeiträge. Schließlich war sich das Auditorium mit dem Referenten einig, der seinen Vortrag mit dem Gedicht von Sepp Skalitzky schloss: "Lichtumfloss'ne goldne Tage, die ich ungetrübt empfang: Morgen seid ihr eine Sage, die im Herzen unterging." Alsdann, schönen Dank und bis auf ein Wiedersehen und Wiederhören im Literarischen Café mit dem

preisgekrönten Autor Josef Holub.
Bayerwald Echo